

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit einem feurigen Aufruf unseres Kameraden **Abbé Henri Pistre**, Wachtmeister der französischen Armee, Mitgründer und Förderer der AESOR von der ersten Stunde an und Hüter des geistigen Gedankengutes unserer europäischen Vereinigung. E. H.

*

Lorbeeren warten in der Schweiz

Unter diesem vielversprechenden Titel lasen wir in der Januar-Ausgabe 1971 der Zeitschrift «LOYAL — das kritische Wehrmagazin» (Organ des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr): *Der Arbeitskreis der Reserveunteroffiziere unseres Verbandes (AKRU) hat seinen Angehörigen ein Arbeitspapier übergeben, das die Satzungen der «Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve» (AESOR) enthält und ausserdem auf zwei herausragende Ereignisse auf nationaler und internationaler Ebene im Jahre 1971 hinweist:*

— Voraussichtlich vom 19. bis 23. Mai 1971 findet — Ort noch offen — eine Arbeitstagung des AKRU gemeinsam mit dem AKRM (Arbeitskreis der Reserve-Mannschaftsdienstgrade) statt.

— Die militärischen Wettkämpfe der AESOR werden am 12. und 13. Juni 1971 in Brugg/Aargau (Schweiz) ausgetragen.

«Wir stellen hierzu zehn Mannschaften zu je drei Mann», heisst es in dem Hinweis des Bundes-AK-Leiters RU, Herrmann. Die Vorauswahl der Teilnehmer erfolgt in Zusammenarbeit mit der Org/Res.

Dazu weiter in dem Hinweis: «Ich bitte, seitens des Verbandes nur Kameraden zu benennen, die körperlich und militärisch in der Lage sind, Lorbeeren für uns zu ernten.»

Die Bedingungen dieses Wettkampfes haben es in sich. Hier einige Beispiele: Schwimmen über 50 Meter und fünf Hindernisse; Hindernislauf über 500 Meter mit 20 Hindernissen; Eilmarsch über elf Kilometer; Überqueren eines Flusses mit dem Schlauchboot, dazu Schiessen auf Tarn- und Norweger-scheibel!



Neues aus dem SUOV

Technischer Zentralkurs für Übungsleiter und Inspektoren

10. Januar 1971. Kaserne Brugg. Kursleiter: Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident K-SUOV, und die Kommissionsmitglieder Major Marcel Bovet, Major Heinz von Känel, Adj Uof Walter Lanz und Adj Uof Fritz Trachsel. Die Kursadministration beorgte Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf. Der technische Zentralkurs leitete die Arbeitsperiode 1971—1975 ein. Instruiert wurden Kampfgruppenführung am Modell und im Gelände, Kaderübung, Arbeit im Zivilschutz und Felddienstübung. Einlässlich informiert wurde über den General-Suisan-Wanderpreis und über die Gestal-

tung der SUT 1975. Im Mittelpunkt stand ein Referat von Zentralpräsident Wm Georges Kindhauser über Struktur, Organisation und Tätigkeit des SUOV. Der technische Zentralkurs wurde von rund 140 Of und Uof besucht. H. A.

*

Zentralsekretariat SUOV

Das Zirkular Nr. 70 vom 14. Januar 1971 informiert, dass mit der DV 1971 die Amtsdauer des ZV abläuft. Er ist für die neue, fünfjährige Amtsdauer bis 1975 neu zu bestellen. Ihre Demission haben eingereicht: Wm Georges E. Kindhauser, Adj Uof Hans König und Fw Ernst Eberhard, alle drei im ZV seit 1962. Wm Kindhauser tritt aus seinem Amt als Zentralpräsident zurück, das er während neun Jahren (mit Auszeichnung! Red.) bekleidet hatte. Die übrigen Mitglieder des ZV stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die freierwerbenden Sitze sind durch Kandidaten aus der deutschsprachigen Schweiz neu zu besetzen. Wahlvorschläge sind dem Zentralsekretariat einzureichen. R. G.

*

Delegiertenversammlung 1972

Diese wird zweitägig durchgeführt. Das Anrecht darauf steht den Sektionen aus der Romandie oder aus dem Ticino zu. Die Wahl der Organisationssektion wird an der DV 1971 vom 8./9. Mai in Winterthur bekanntgegeben. R. G.

*

Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich

Nach 33jähriger Tätigkeit als Obmann der Schiess-Sektion und nach 40jähriger Zugehörigkeit zum Hauptvorstand ist Oblt Albert Honstetter an der Schützengemeinde vom 19. Dezember 1970 zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Wm Hans Helfenstein, 1939, Zürich. Mit Kamerad Honstetter tritt eine in zürcherischen Schützen- und Unteroffizierskreisen geradezu legendäre Persönlichkeit ins zweite Glied zurück. Als gewissenhafter, initiativer und in jeder Beziehung zuverlässiger Funktionär hat Kamerad Albert dem ausserdienstlichen und freiwilligen Schiesswesen unschätzbare Dienste geleistet. Dafür verdient er Dank und Anerkennung. Den jungen Kameraden aber diene dieser Offizier als prächtiges und nachahmenswertes Vorbild. E. H.

*

Unteroffiziersverein Obersimmental

Die Vorbereitungen für den 9. Wintergebirgs-Skilauf am 13./14. März 1971 sind in vollem Gange. Anfragen können jetzt noch gerichtet werden an Gfr Hans Gyger, 3770 Zweisimmen. H. A.

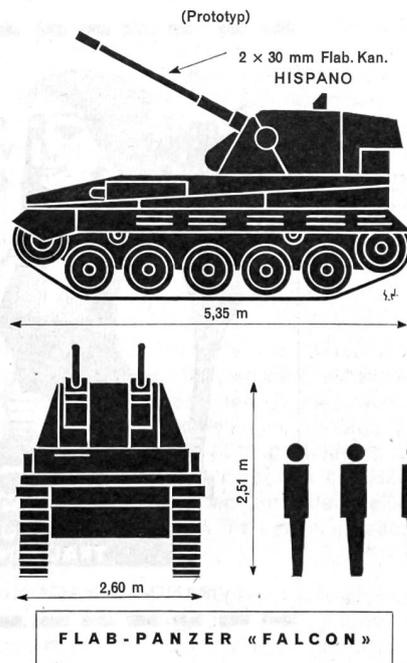
*

Zusammenarbeit von Kantonalverbänden

Der Aargauische Unteroffiziersverband ergriff 1970 die Initiative zur Zusammenarbeit mit angrenzenden Kantonalverbänden. Im Zeitalter der Rationalisierung erschien es uns einen Versuch wert, kantonale Unteroffizierstage (KUT) gemeinsam durchzuführen. Der Solothurner Verband stellte sich

Panzererkennung

GROSSBRITANNIEN



Baujahr 1970
Motor 215 PS

Gewicht 15,85 t
Max. Geschw. 48 km/h

positiv zu diesem Vorschlag, so dass klärende Gespräche über die Kantonsgrenzen hinaus aufgenommen werden konnten.

Die beiden Kantonalverbände beschlossen, 1973 gemeinsame kantonale-regionale Wettkämpfe durchzuführen. Sie wurden dem Kantonalverband Aargau übertragen. Die Organisationssektion wird an der DV vom 6. März 1971 in Aarau bestimmt werden.

Es wird sicher auch für andere Kantonalverbände interessant sein, zu vernehmen, ob sich eine solche Lösung bewähren wird. Sicherlich ergeben sich auch bei gemeinsamer Durchführung genügend Probleme; wir sind jedoch der Überzeugung, dass sich im Sinne der Ökonomie der Kräfte ein Versuch aufdrängt. Die Autonomie der Kantonalverbände soll jedoch dadurch möglichst nicht eingeschränkt werden. W. L.

*

Unteroffiziersverein der Stadt Bern

Für die 12. Auflage des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches am 15./16. Mai 1971 wurden alle organisatorischen Vorbereitungen getroffen. Viele Anmeldungen und Anfragen sind auch aus dem Ausland eingetroffen. Man rechnet mit 9000 Wanderern aus 12 Nationen in den Kategorien Militär und Zivil. Anmeldungen nimmt entgegen:

OK Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
Postfach 88, 3000 Bern 7
Telefon (031) 25 78 68 H. A.

Es gibt
nur eine
VIRANO
Qualität

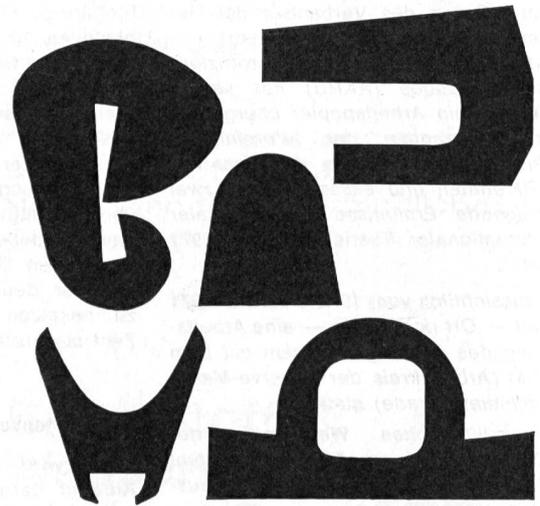
Virano
EDLER NATURREINER
TRAUBENSAFT

VIRANO AG. MAGADINO TESSIN

Lonstroff AG
Schweiz. Gummiwarenfabrik
Aarau Tel. 064/223535

Wir fabrizieren
technische
Gummiwaren
für alle
Industriezweige -
z. B. Profile

LONSTROFF

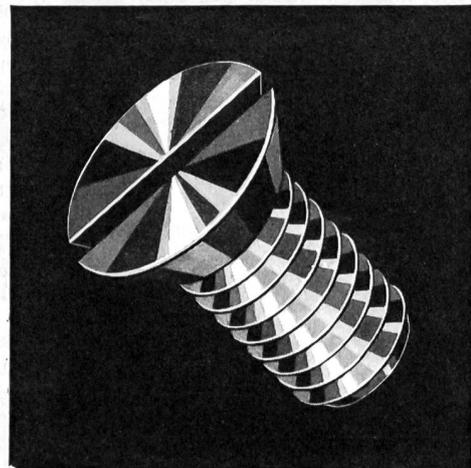


BAUMANN

FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12



Älteste Fabrik der Schweiz für Präzisions-
schrauben und Drehteile von 0,5–25 mm \varnothing

Spezialitäten: Uhrenfournituren, Schrau-
ben und Drehteile für Instrumenten- und
Apparatebau, Schreib-, Näh- und Rechen-
maschinen, Zirkelnadeln, usw.

Gebr. Laubscher & Cie. AG

Täuffelen BE Schweiz

Kommission Bürger und Soldat

Am 5. Februar 1971 traten in Genf unter dem Vorsitz des Zentral- und Kommissionspräsidenten *Wm Georges E. Kindhauser* die Mitglieder der Arbeitsgruppe Bürger und Soldat zu ihrer ersten diesjährigen Sitzung zusammen. Nach einlässlicher Diskussion wurde beschlossen, an einem noch zu bestimmenden Wochenende die Sektionspräsidenten des ganzen SUOV in einem Zentralkurs zu vereinigen. Es sollen an dieser Tagung vorab Fragen der Rekrutierung und der Kontaktnahme mit jungen Wehrpflichtigen behandelt werden. — Überdies gelangte die Kommission einhellig zur Auffassung, dem Zentralvorstand zu beantragen, auf eine Stellungnahme zum Problem Zivildienst, wie sie vom «Forum Helveticum» gewünscht worden war, zu verzichten. E. H.

Blick über die Grenzen

Bundesrepublik

Die Heimatschutzkommandos verfügen im Frieden über eine 2500 Mann starke Präsenztruppe. An schweren Waffen sind vorhanden: 1 Panzerjäger-Kp = 16 Kanonen-Jagdpanzer und 1 Mörser-Kp = 18 120-mm-Mörser. Im Mob-Fall wird eine Gesamtstärke von 8000 Mann erreicht, gegliedert in 2 Jäger-Rgt mit je 2 Jäger-Bat, Panzerjäger- und Mörser-Kp. Ferner stehen Pionier-Bat, ABC-Abwehr-Kp und Versorgungsbat zur Verfügung. UCP

Die Territorialverteidigung wird in der Endgliederung aus den Ter Kdo Nord und Süd, 6 Wehrbereich-Kdo und 6 Heimatschutz-Kdo bestehen. Im Verteidigungsfall sollen 28 Jäger-Bat und 300 Sicherungs-Kp zur Verfügung stehen. Bisher konnten 17 Jäger-Bat und 170 Sicherungs-Kp aufgestellt werden. UCP

DDR

Eine Kampfschwimmerschule für die NVA wird in Wareg errichtet. Sie dient amphibischen Aufgaben aller Waffengattungen. Die Instrukoren kommen aus der UdSSR, Nordkorea und Rumänien. UCP

Frankreich

Wehrpflichtige können ihre Dienstpflicht jetzt bei der Gendarmerie ableisten. Interessenten müssen dies schriftlich beantragen und werden nach Zustimmung zwei Monate lang in die Grundausbildung genommen, um anschließend einen Gendarmerie-Lehrgang zu absolvieren. Danach folgt der Routinedienst. In der Bundesrepublik ist die Ableistung des Grundwehrdienstes auch beim Bundesgrenzschutz, bei der Bereitschaftspolizei, bei der Berufsfeuerwehr und im Entwicklungsdienst möglich. UCP

Eine Wasserstoffbombe soll im kommenden Juli getestet werden. Der Anteil der atomaren Bewaffnung am Verteidigungsbudget 1971 beläuft sich auf 31,8 Prozent plus 4,6 Prozent aus dem Jahre 1970. UCP

Die Fremdenlegion setzt sich heute aus rund 9000 Mann zusammen. Stationierungsräume sind: Aubagne, Marseille, Orange, Korsika (Frankreich), Tahiti, Madagaskar und Djibouti. Das im Tschad operierende Kontingent ist wieder nach Frankreich verlegt worden. In dieser Elitetruppe wird besonderer Wert auf die Spezialisierung zum Einzelkämpfer gelegt. UCP

Gabon

Die 1500 Mann starke Verteidigungsarmee Gabons hat gemeinsam mit Einheiten der französischen Interventionsstreitmacht Manöver durchgeführt. Aus Gabon bezieht Frankreich das Uranium für seine Kernwaffen. S. M.

Grossbritannien

Die 6. Panzerbrigade der Rheinarmee ist von England wieder in die Bundesrepublik verlegt worden und hat die von der kanadischen Brigade geräumten Kasernen bezogen. Gesamtstärke: 6500—7000 Mann. UCP

Japan

Wie seinerzeit «Der totale Widerstand» in den USA ist nun das Schweizer Zivilverteidigungsbuch in einem Tokioter Verlag



in japanischer Sprache herausgegeben worden. Mit dem gleichen roten Umschlag wurden Text und Bild mit dem Vorwort von Bundesrat Ludwig von Moos vollinhaltlich übernommen. H. A.

NATO

Seit 1966 belaufen sich die Truppenreduzierungen auf insgesamt 133 000 Mann. Das Ausscheiden Frankreichs aus der militärischen Integration brachte ein Minus von 60 000 Mann. Die USA zogen aus Frankreich 15 000, im Rahmen der Rotation weitere 34 500 Mann ab. Belgien reduzierte um 20 000, Kanada um 4000 Mann. Nicht berechnet ist die Bundeswehr-Beschränkung auf 460 000 gegenüber 520 000 Mann der ursprünglichen Planung. UCP

Iran

Die britischen «Chieftain»-Panzer, welche zunächst an Libyen hätten verkauft werden sollen, werden nun dem Iran geliefert, und zwar zum Preis von 1,8 Milliarden DM. Die 50-t-Panzer sollen mit dazu beitragen, die Lage am Persischen Golf zu stabilisieren, falls sich die Briten östlich des Suez zurückziehen. Auf den Bahraininseln wird Grossbritannien eine kleine Luft- und Marinebasis erhalten. Eine Kp wird im Scheichgebiet Sharjah stationiert bleiben. S. M.

Israel

1970 sind 237 Israelis bei Kampfhandlungen gefallen, 782 wurden verwundet. 39 Araber im besetzten Gebiet wurden durch Terroristenhandlungen getötet, 734 verwundet. Von den 8078 gemeldeten Zusammenstößen fand mehr als die Hälfte am Suezkanal statt, wo auch die meisten israelischen Soldaten ihr Leben liessen. S. M.

Die israelischen Truppen werden von Ägypten neuerdings mit Flugblättern, die zum Überlaufen auffordern, bombardiert. R. A.

Polen

Über den Einsatz der polnischen Armee gegen die Demonstranten in Nordpolen im Dezember 1970

«Mit dem Volk, mit der Partei», so lautet der Titel des Leitartikels der polnischen Armeezeitung «*Zolnierz Wolnosc*» (Warschau) vom 23. Dezember 1970.

In diesem Artikel wurde die Einheit der Armee mit dem Volk betont. «Letzte Woche», so steht es in der Einführung, «musste die Armee eingesetzt werden, um im Küstengebiet Ordnung zu schaffen. Wir begreifen alle, es gibt keine schmerzhaftere Angelegenheit als unsere unmittelbare Teilnahme an der Sicherung der Ordnung und Sicherheit auf den Strassen der polnischen Städte... Die Armee ist mit dem Volk verbunden, im Guten und Schlechten, für Leben und Tod. Die Armee bildete immer einen untrennbaren Teil des Volkes», steht im Artikel, und darauf kommt die Erklärung, weswegen Armeeeinheiten in die «Ereignisse» in Nordpolen eingreifen mussten: «Wir sahen, dass in den besonders gespannten Momenten sich solche Kräfte aktivieren, die mit der Arbeiterklasse nichts Gemeinsames haben (?? — Anm. d. Red.). Da wir uns ununterbrochen unter dem Beschuss der ideologischen Subversion befinden, wussten wir, dass jede Erscheinung der Desorganisiertheit, der Schwankung vom Feind, vom Imperialismus ausgenützt wird... Wir wussten und wissen, dass dies die Grundlagen unserer Sicherheit gefährdet... Die Grenze an der Küste ist das Gebiet unserer unmittelbaren Kontaktnahme mit unserem potentiellen Gegner (?? — Anm. d. Red.). Jeder Versuch, in diesem Gebiet Verwirrung zu stiften, die gesellschaftliche Struktur oder die Moral der Staatsbürger zu